

Drogenfrei mit Hofarbeit

Die Jugendhilfe in Leimbach besteht seit 20 Jahren

VON CHRISTINE THIERY

Willingshausen/Leimbach – Ein Fachwerkensemble, romantischer könnte es nicht sein, erwartet die Besucher am Hof der Jugendhilfe Leimbach nahe Willingshausen. Auf dem Terrain befinden sich in den Nebengebäuden Werkstätten, auch ein schöner Bauerngarten mit Teich und eine große Gärtnerei erstrecken sich über das 1,5 Hektar große Gelände.

Inmitten dieser Idylle leben 16 junge Männer, die eine ganz andere Seite des Lebens kennen gelernt haben. Sie alle haben Erfahrungen mit Drogen gemacht, teils lange Zeit im seelischen Sumpf gelebt und versuchen nun, ein neues drogenfreies Leben zu beginnen.

Die Einrichtung Jugendhilfe Leimbach begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Sie gehört dem Verein und Bildungsträger „Die Fleckenbühler“ an, der 1984 gegründet wurde und zwei weitere Suchthilfe-Einrichtungen für 230 Erwachsene in Cölbe und Frankfurt betreibt, berichtet Ulrike Stracke aus der Verwaltung, die für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.

Das Herzstück der Arbeit sei es, mit anderen Betroffenen zusammen aus der Krise heraus zu finden und drogenfrei zu werden. „Ein konsequenter Abstinenzanspruch steckt dahinter, noch nicht einmal geraucht werden darf auf dem Hof“, sagt Stracke. Die Besonderheit bestehe in der Nähe der Erwachsenen, die selbst genesen sind und den Jugendlichen, die einen Heilungsprozess durchlaufen.

Das Konzept habe sich bewährt, und der Zuspruch sei riesig. Sie habe monatlich bis



Idylle und harte Arbeit an sich selbst: Niko (links) und Ricardo wollen ohne Drogen leben und beginnen auf dem Hof in Leimbach ein neues Leben, inmitten Ulrike Stracke aus der Verwaltung.

FOTO: CHRISTINE THIERY

HINTERGRUND

Modelleinrichtung wurde 2004 geschaffen

Die ehemalige Leiterin des Jugendamtes Schwalm-Eder, Karin Wagner, hatte die Idee das Konzept der Fleckenbühler, die 1984 in Cölbe als Erwachsenen-Einrichtung für Suchthilfe gegründet wurde, in einer Jugendhilfe umzusetzen. Gemeinsam mit dem paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen, wurde 2004 eine Modelleinrichtung

zu 60 Anfragen. In der Einrichtung können Jugendliche ihren Schulabschluss bis zum Abitur im Individualunterricht nachholen.

Die Jugendlichen kämen aus allen gesellschaftlichen Schichten. „Wir hatten schon

Kinder von Prominenten hier“, sagt sie. Ganz bewusst werden nur Jungen aufgenommen, damit es keine Ablenkungen gibt.

In den ersten drei Monaten gibt es keinen Ausgang. Das ist nicht einfach, wie Niko

in Leimbach geschaffen. Großküche, Medienwerkstatt, Gärtnerei, Imkerei, Haustechnik, Holzwerkstatt und Hauswirtschaft sind Stationen, an denen die Jungen Grundqualifikationen ablegen. Sie wohnen auf dem Hof und besuchen ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Schulsystem. Begleitend gibt es Therapie und Gespräche.

zty

müssen. Niko konsumierte die ersten Drogen mit elf Jahren, war mit zwölf nur unterwegs und schwänzte regelmäßig die Schule. Beide berichten von schwierigen Verhältnissen in den Familien. „Die ersten drei Monate auf

Kein Kontakt zur Familie

dem Hof sind oft Scheiße“, erzählt Ricardo. Während dieser Zeit gibt es keinen Kontakt zu den Eltern, damit das System zur Ruhe kommt, erläutert Ulrike Stracke.

Die ersten Gespräche mit den Eltern werden von Experten begleitet. Die Jungen sollen auf dem Hof lernen, ihre Gefühle und Ängste auszudrücken, dafür gibt es Gesprächskreise. „Reden hilft da sehr viel“, sagt Ricardo.

In einem geschützten Raum sollen neuen Bindungen aufgebaut werden. Bei der Arbeit in den Werkstätten oder in der Gärtnerei werden feste Strukturen gelernt und neue positive Beziehungen aufgebaut.

Auf dem Hof in Leimbach leben Betroffene, die eigene Drogenerfahrungen haben und nun fest dort arbeiten. Sie unterstützen die Jungen und zeigen ihnen, dass man ein Leben ohne Drogen schaffen kann.

Diese Lebensgemeinschaft ist ein echtes Plus, ist Stracke überzeugt. Acht Angestellte und Pädagogen begleiten die Arbeit. „Wir haben damit ein echtes Erfolgsmodell“, sagt sie. Man könne vielen helfen. „Dennoch brechen etwa 30 Prozent ab.“

Die Jungen können andererseits aber auch so lange bleiben, wie es das Jugendamt zulässt.

TIPP DES TAGES

OPENAIR 24

Wilschopp
Konzert

JUNGEN
ZILLERTALER

Holger Mick
& SEINE EGERLÄNDER
BLASMUSIK

So. 04.08.24

Paradeplatz
Ziegenhain

5
Stunden
Live
Programm!

Einlass: ab 10:30 Uhr
Start: 11:30 Uhr

Ticket-Hotline: 06691-2657
www.heymnoeller.de

KORREKTUR

Nur die Festplätze

In unserem Artikel über die Probleme beim Bau des Glasfasernetzes wurde ein Sachverhalt missverständlich formuliert. In Frielenhof bezieht sich die Ersatzvornahme der Gemeinde nicht auf Straßen und Bürgersteige, sondern bislang nur auf zwei betroffene Festplätze. Glasfaser-Baufirmen hatten dort Material und Schutt abgelagert. Um auf den Plätzen wieder feiern zu können, wurde das Baumaterial abtransportiert. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. mha

So erreichen Sie die
Lokalredaktion Schwalmstadt:
Redaktionsleiterin Anne Quehl

Telefon: 0 66 91 / 96 14 32
Fax: 0 66 91 / 96 14 41;
E-Mail: schwalmstadt@hna.de
Internet: hna.de